

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 62 (1958-1959)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rg 4472

1958/59

1080

cph
hr

ZÜRICH, 1. OKTOBER 1958

NR.

1

62. JAHRGANG

Heim Tbl. + Tbl. Herz. ersch.

Am hässlichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten



Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

An häuslichen Ferd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

62. JAHRGANG

1. OKTOBER 1958

HEFT 1

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGE-
SANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.— HALBJÄHRLICH FR. 5.50

Hunderte Paare Schuhe dürfen Sie, meine Damen, im Leben verbrauchen, aber nur ein Paar Füsse. Abgenützte Schuhe werfen Sie weg, aber verdorbene Füsse müssen Sie behalten.

*

Das Wesen der Eleganz besteht in der gemessenen Freiheit des «Ich» dem Körper und der Kleidung gegenüber. Das Wesen des Chics dokumentiert sich in der spielenden Beherrschung der Kleiderschätze. Sowie aber das Kleid zum Gefängnis des Körpers und der Schuh zum Prokrustesbett des Fusses wird, dann wehe aller Eleganz und allem Chic! Dann ist es der Körper, der den Willen tyrannisiert, und die stoffliche oder lederne Haut, die beengt wirkt.

*

Zöge der Mann auch Siebenmeilenstiefel an, er bliebe doch stets einen Schritt hinter der kleinen koketten Frau zurück.

*

Für den Kenner ist ein getragener Schuh so viel-sagend wie für den Graphologen eine charakteristische Handschrift. Die Aus- und Einbuchtungen des getragenen Schuhs, seine Faltenzüge, die Beanspruchung und Abnutzung der Sohle, der Grad und die Art des Abtretens der Absätze: alle diese Eigentümlichkeiten vermitteln unbedingt richtige Schlüsse auf Charakter und Wesen einer Persönlichkeit. Es gibt allerdings nur wenige Menschen, die sich auf die Sprache der Schuhzeichen verstehen. Den übrigen bleiben diese interessanten Dinge Hieroglyphen.

(Aus: *Der Damenschuh im Spiegel des Zwecks und der Schönheit. Bally Schuhfabriken AG, Schönenwerd.*)